

HABEN SIE WEITERE FRAGEN?

Wenden Sie sich bitte an:

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Kanzlerstraße 17
75175 Pforzheim

Telefon: 07231 960-0

Telefax: 07231 68740

E-Mail: EHSinfo@allgemeine-gold.de
www.allgemeine-gold.de

Unseren TQM-Verantwortlichen
Herrn Karl-Heinz Flach
erreichen Sie folgendermaßen:

Telefon: 07231 960-294

Telefax: 07231 960-364

E-Mail: kh.flach@allgemeine-gold.de

Allgemeine 
Gold- und Silberscheideanstalt AG

Kanzlerstrasse 17 | 75175 Pforzheim | Germany
Telefon +49 7231 960-0 | Telefax +49 7231 68740
info@allgemeine-gold.de | www.allgemeine-gold.de

Part of the Umicore Group



Allgemeine 

Auf gute und sichere Nachbarschaft

Unsere Informationen für Ihre Sicherheit
Information der Öffentlichkeit nach § 11 Störfall-Verordnung
Stand: Juli 2007 Herausgeber: Allgemeine Gold & Silberscheideanstalt AG



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|-------------------------------------------|----------|
| Vorwort der Geschäftsleitung | Seite 3 |
| Gesetzliche Vorgaben | Seite 4 |
| Was wird bei der „Allgemeine“ produziert? | Seite 5 |
| Welche Stoffe werden verwendet? | Seite 6 |
| Welche Störfälle können auftreten? | Seite 7 |
| Unsere Sicherheitsvorsorge | Seite 8 |
| Sicherheit bei Betriebsereignissen | Seite 9 |
| Hinweise für den Notfall | Seite 10 |
| Haben Sie weitere Fragen? | Seite 11 |

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wurde 1891 als Aktiengesellschaft in Pforzheim, dem Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie, gegründet. Zur Kernkompetenz der Allgemeine gehört das Edelmetallkreislaufgeschäft, d.h. Rückgewinnung von Edelmetallen, Produktion von edelmetallhaltigen Erzeugnissen und der Handel mit Edelmetallen. Die Allgemeine zählt heute zu den führenden Scheideanstalten Europas.

Täglich stellen wir uns den hohen Ansprüchen unserer Kunden. Deshalb investieren wir kontinuierlich in zukunftsorientierte, umweltgerechte Betriebs- und Fertigungsanlagen, die Kleinmengen wie Großaufträge gleichermaßen rationell bearbeiten, in fortschrittliche Labortechnologie für Qualitätssicherung, Forschung und Entwicklung, in kundenorientierte Fachkompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter.

Seit dem Jahr 2000 unterliegen wir den Grundpflichten der Störfallverordnung. Der Behörde wurde dazu ein Sicherheitskonzept übergeben. Seit der Novellierung der Störfallverordnung unterliegt unser Betrieb den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung. Die Pflichten beinhalten auch die Information unserer direkten Anwohner über Verhaltensregeln bei Betriebsstörungen.



GESETZLICHE VORGABEN

Im Jahr 1991 trat in Deutschland die Störfallverordnung (Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes) in Kraft.

Mit der Neufassung vom 26. April 2000 wurde diese Verordnung an die EG-Störfall-Richtlinien angepasst. Ziel dieses Gesetzes ist es, mögliche Risiken durch industrielle Störfälle für die Bevölkerung zu verringern.

Mit der Novellierung der Richtlinie durch die EU am 16.12.2003 und der damit einher schreitenden Reduzierung der Mengenschwellen unterliegen wir auf Grund der großen Mengen an Elektrolyten nunmehr den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung.

Zentrale Bedeutung hat hierbei die Pflicht zur Information des Personenkreises (Anwohner, Mitarbeiter), welcher von einer möglichen Betriebsstörung betroffen sein kann. Dieser Verpflichtung möchten wir mit der Verteilung dieser Broschüre nachkommen.

Die Anzeige nach § 7 Abs. 1 und der Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 der BImSchV liegen der zuständigen Behörde vor.

WAS WIRD AM STANDORT PRODUZIERT?

Zu unserer Kernkompetenz gehört die Umwandlung von vermischten edelmetallhaltigen Materialien in reine Edelmetalle: Dies realisieren wir durch Schmelzen, chemisches Auflösen und elektrolytisches Trennen in unseren Schmelzanlagen und Elektrolysen.

Mit einer Aufarbeitungskapazität von mehr als 1.000 Tonnen edelmetallhaltiger Materialien gehört die Allgemeine zu den wenigen Unternehmen der Spitzengruppe von Scheideanstalten in Europa. Die rückgewonnenen Edelmetalle werden am Standort Kanzlerstraße zu Halbzeugen für Industrieanwendungen und zur Schmuckherstellung (Bleche, Drähte, Rohre, Ronden, Targets und Feinmetall) verarbeitet.

In allen Phasen des Rückgewinnungs- und des Produktionsprozesses kommen erfahrene Spezialisten, optimale Anlagenkapazitäten und spezifische Verfahrenstechniken zum Einsatz.

Die anfallenden Abwässer durchlaufen vor der Einleitung in die städtische Kanalisation unsere Abwasserbehandlungsanlage.

Prozessabgase werden in speziellen Abluftbehandlungsanlagen vor deren Ableitung in die Umwelt behandelt.

Unsere Anlagen unterliegen strengen Kontrollvorschriften und werden von den Behörden regelmäßig überprüft.



WELCHE STOFFE WERDEN VERWENDET

In unseren Fertigungsbereichen und Labors benötigen wir eine Reihe chemischer Stoffe, die bei unsachgemäßem Umgang eine Gefährdung darstellen können. Neben diesen Stoffen werden in unserem Betrieb auch Standardchemikalien wie Säuren und Laugen verwendet. Die Chemikalien können je nach Art folgende Eigenschaften aufweisen:

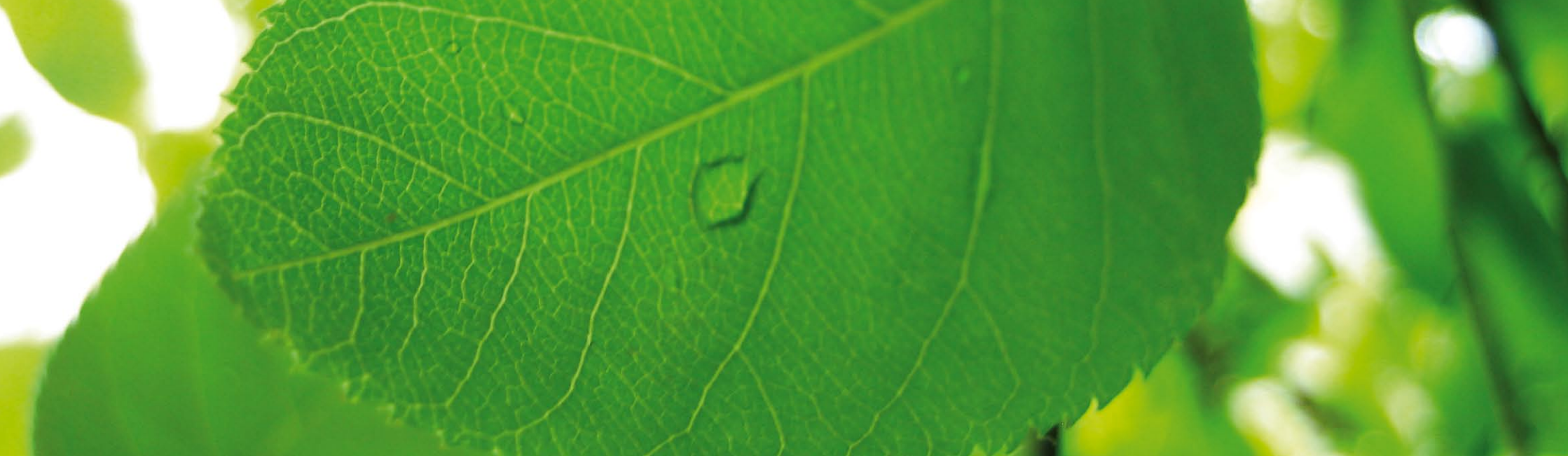
| Gefahrstoffarten | Sehr giftig | Hochentzündlich | Brandfördernd | Umweltgefährlich |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| |  |  |  |  |
| Typische Stoffe | Cyanide, Stickstoffdioxid | Wasserstoff, Acetylen, Propan | Sauerstoff | Silber- und kupfer- haltige Elektrolyte |
| Eigenschaften | Sehr giftig beim Einatmen und Verschlucken | Hochentzündlich, nicht rauchen, Zündfunken vermeiden | Feuergefahr bei Berührung mit brennbaren Stoffen | Sehr giftig für Wasser- organismen, kann in Gewässern länger- fristig schädliche Wirkungen haben |

WELCHE STÖRFÄLLE KÖNNEN AUFTRETEN?

- Schadstoffaustritt (Luft, Wasser, Boden)
- Brände
- Explosionen

WAS SIND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN?

- Gefährdung der Menschen
 - Gefährdung der Umwelt
- durch Ausbreitung gesundheitsschädlicher Stoffe



UNSERE SICHERHEITSVORSORGE

Für die Allgemeine ist es eine Verpflichtung, die hohen Standards der Umwelt- und Sicherheitsgesetze umzusetzen und einzuhalten. Schutz von Mensch und Umwelt sind für uns gleichrangige Ziele wie Produktivität und Produktqualität. Diese Leitidee setzen wir durch Organisation und moderne technische Ausstattung um. Unsere Anlagen sind nach dem Stand der Sicherheitstechnik konzipiert und werden ständig optimiert.

Folgende störfallverhindernde Maßnahmen haben wir getroffen:

- Gefährdungsanalysen
- Zentrale Not-/Aus-Einrichtungen
- Blitzschutzanlagen an allen Gebäuden
- Notwassereinspeisung bei den Schmelzen
- Sicherheitsrelevante Ventile werden in einen sicheren Zustand gefahren
- Überfüllsicherungen für alle Behälter für flüssige Gefahrstoffe
- Überwachung mit Lecksonden
- Kurzschlussüberwachung bei den Elektrolysen

Folgende auswirkungsbegrenzende Maßnahmen haben wir getroffen:

- Brand- und Einbruchmeldeanlage
- Objektbezogene Brandabschnitte
- Feuerlöscheinrichtungen
- Löschwasserrückhaltung
- Absperrmöglichkeiten des innerbetrieblichen Kanalsystems
- Flüssigkeitsdichte Beschichtungen
- Atemschutzträger
- Regelmäßige Notfallübungen

SICHERHEIT BEI BETRIEBSEREIGNISSEN

Für das richtige Verhalten bei einer Betriebsstörung gibt es bei der Allgemeine einen betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan.

Kommt es zu einem Ereignis, ist es das oberste Ziel, gefährdete Personen vor den Auswirkungen zu schützen und ein Ausbreiten des Ereignisses zu verhindern.

Schnelles und kompetentes Handeln sind in diesem Fall gefragt.

Zur Koordinierung der Schutzmaßnahmen wird im Ernstfall ein Krisenstab eingerichtet.

Im Falle einer Betriebsstörung werden unverzüglich alle in Frage kommenden externen Kräfte (städtische Feuerwehr, Rettungsdienste, Behörden usw.) aktiviert.

Falls Auswirkungen auf die Umgebung zu befürchten sind, so werden unsere Anwohner über Radio und gegebenenfalls über Lautsprecherdurchsagen informiert.



HINWEISE FÜR DEN NOTFALL



Wie werde ich alarmiert?

- Durch Rundfunkdurchsagen
- Gegebenenfalls durch Lautsprecherdurchsagen der Polizei oder Feuerwehr



Wie erkenne ich die Gefahr?

- Durch sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer und Rauch
- Durch Geruchswahrnehmungen
- Durch lauten Knall oder unübliche Geräusche



Was muss ich zuerst tun?

- Halten Sie sich vom Unfallort entfernt
- Suchen Sie geschlossene Räume auf
- Helfen Sie Kindern, Behinderten, älteren Menschen
- Informieren Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf
- Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf

- Schließen Sie alle Türen und Fenster und stellen Sie Belüftung oder Klimaanlage ab
- Halten Sie bei Geruchswahrnehmungen nasse Tücher vor Mund und Nase
- Folgen Sie den Anordnungen der Sicherheitskräfte



Wie erhalte ich weitere Informationen?

- Schalten Sie Ihr Radio ein
- SWR 3 : UKW 99,9 MHz
SWR 4 BW: UKW 97,0 MHz
SWR 1 BW: UKW 97,8 MHz



Was sollte ich auf keinen Fall tun?

- Blockieren Sie bitte nicht die Notruf-Leitungen zu den Rettungs- und Einsatzkräften (außer im persönlichen Notfall)